

Englisches Flair am Ammersee

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Aber ein Blick in Oberbayerns Gärten zeigt: Man muss nicht immer weit wegfahren, um an schönen Orten die Seele baumeln zu lassen. Wir haben uns von leidenschaftlichen Gärtnern zeigen lassen, wie das geht.

VON FRANZISKA KONRAD

Breitbrunn – Rosa Rosen ranken sich an einem weißen Fensterrahmen hoch. Hängender Blauregen wächst mit seinen lila Blütentrauben an dem hellgrauen Holzhaus entlang. Rechts und links neben den angelegten Steinwegen blühen Schafgarbe, Katzenminze und Sommerblumen wie Cosmea und Duftwicken wild durcheinander. Im Gras verteilt stehen Hochbeete mit Gemüse wie Tomaten und Küchenkräutern. Vögel zwitschern, Hummeln summen, Zitronenfalter flattern: Der Cottage-Garten von Sarah Stiller ist bunt, grün – ein Garten wie aus dem Bilderbuch.

Vor etwa elf Jahren begann die 43-Jährige, um ihr Haus in Breitbrunn (Landkreis Starnberg) einen Garten im Cottage-Stil anzulegen. „Als wir damals gebaut haben, bestand das Grundstück nur aus Matsch und Geröll“, erinnert sich die gebürtige Münchne-



Mit Liebe gemacht: der Cottage-Garten von Sarah Stiller.

FOTOS: STEFAN SCHUHBAUER - V. JENA

rin. Jetzt mischen sich dort kunterbunte Blumen zwischen Kräuter- und Gemüsebeete – ein Kennzeichen des aus England stammenden Cottage-Gartens.

Die Breitbrunnerin steht mitten im Gras, eine Hand in der Hüfte, und schaut sich stolz um: „Dieses Verwunschene, Romantische, Ursprüngliche und das nicht so Akkurate – das liebe ich.“



Sarah Stiller ist Gärtnerin aus Leidenschaft.

Strukturierte Wildheit. Mit diesen Worten beschreibt Sarah Stiller ihren Garten. Die soll in erster Linie zum Genießen da sein – und kein weiterer Punkt auf der To-do-Liste. „Hier ist es zwar etwas unordentlich, aber mit Struktur“, betont die leidenschaftliche Gärtnerin. Deshalb gibt es zum Beispiel nur rosa, blaue, weiße und lila Blumen.

In ihrer Kindheit verbrachte sie viel Zeit in Irland, lebte später drei Jahre in Amerika. Deshalb kennt Stiller den in Deutschland eher selten verbreiteten Gartenstil schon lange: „Aber ich hätte nie gedacht, dass ich als Stadtmensch dafür einmal eine so große Leidenschaft entwickle.“ Mit dem Garten fühlt sie sich mittlerweile sehr verbunden. „Er erdet mich und

zeigt mir, dass trotz allem die Natur das letzte Wort hat.“ Leichtfüßig läuft die dreifache Mutter über den Steinweg zu ihrem Bauerngarten: Mitten zwischen den Hochbeeten im Kies wächst ein großes Büschel Blauer Rasselblumen. „Die haben einmal hinten im Garten geblüht. Irgendwie ist der Samen bis hierher gekommen“, sagt sie und lässt vorsichtig eine blaue Blüte davon durch ihre Hand gleiten. Hinter dem Haus besteht das Grundstück nur aus Gras: Hier haben ihre vier, elf und 14 Jahre alten Söhne Platz, um sich auszutoben. Ihr Mann hat mit der Gartenarbeit wenig am Hut. „Er genießt den Garten zwar, aber lässt mich machen, wie ich will.“

Vor zwei Jahren begann Sarah Stiller, ihre Garten-Erfahrungen in einem Blog (www.my-cottagegarden.de) zu teilen. Ihr Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. „Ich zeige den Leuten, wie sie daheim selbst zu einem Cottage-Garten kommen.“ Die Natur mit allen Sinnen genießen – so stellt sich die Bloggerin den perfekten Urlaubstag in ihrem Territorium vor. Konkret bedeutet das eine Mischung aus gärtnern, lesen, schauen, riechen und staunen. Bald muss sie ihren jüngsten von der Kita abholen. Vielleicht reicht es davor noch zu einem Kurzurlaub auf dem Liegestuhl.